



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

Beratung unterzogen. Einstimmig wurde dem Gedanken Ausdruck gegeben, dass die Anstalt unentwegt das ihr vorgesteckte Ziel, den Schulen des Landes tüchtige von dem Geiste wahrer Menschlichkeit getragene Lehrer heranzubilden, verfolgen solle. Komitees wurden ernannt, die solche aus den gegenwärtigen Zeitverhältnissen sich ergebenden Massnahmen hinsichtlich des Ausbaues und der finanziellen Sicherstellung des Seminars in Erwägung ziehen sollten.

Aus den vorgelegten Berichten sei der des Schatzmeisters erwähnt, der einen Fehlbetrag von \$5376.95 zeigte. Dieser Betrag wurde durch die nachträglich eingelaufene Zuwendung des Seminar-Unterstützungsvereins um \$1412.80 vermindert. Mit grossem Danke sei der Tätigkeit dieses Vereins gedacht, der nun schon seit einigen Jahren dem Seminar seine finanzielle Unterstützung zuteil werden lässt. Sollte es gelingen, die Mitgliedschaft, die sich zum grössten Teile auf New York und Milwaukee beschränkt, in gleichem Masse auch auf andere Städte auszudehnen, dann würde dem Seminar ein Zuschuss zufließen, der es wenigstens von seinen gegenwärtigen Sorgen befreien könnte. Freilich wäre damit seine dauernde Sicherstellung nicht gewährleistet.

Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Auf den Zeitraum von drei Jahren wurden gewählt die Herren Albert C. Elser, Adolph Finkler, Leo Stern und Fred. Vogel jun., sämtlich von Milwaukee, Dr. Louis Haupt, New York, und Professor A. R. Hohlfeld, Madison; auf zwei Jahre als Nachfolger Dr. Kisslings, Herr Wm. J. Uihlein, Milwaukee.

Am 17. September traten wir in das 40. Jahr der Seminartätigkeit. Sollte der Abschluss desselben nicht die Gelegenheit dazu bieten, die Freunde unserer Sache zusammenzuscharen und sie dazu zu bewegen, der Anstalt die Entfaltung ihrer Entwicklungsmöglichkeit zu gewähren? Wenn auch in der Jetztzeit grössere Dinge die Gemüter bewegen als die Sache des Seminars, so mögen die Zeitverhältnisse andererseits die Ursache dazu sein, dass sich der Teil unserer deutschamerikanischen Bevölkerung, der sich noch ein Herz und Verständnis für unsere Arbeit bewahrt hat, zu grösseren Opfern bereit finden wird.

Max Griebisch, Seminardirektor.

---

## II. Korrespondenzen.

---

### Cincinnati.

Unser Schulrat, oder wollen wir richtiger sagen unsere Schulkommision, die aus sieben Mitgliedern besteht, wird auch in Zukunft wieder in der Majorität dem deutschen Unterrichtsamt günstig gesinnt sein, d. h. wenn die vier Mitglieder, auf die gerechnet wird, bei einer etwaigen

Kraftprobe alle standhalten. In der November-Wahl ist es unserem Deutschthum gelungen, einen zuverlässigen Schulrat, Christ. Erhardt, in die genannte Behörde zu wählen. So mag man also mit Beruhigung der Zukunft entgegen sehen.

Als Nachtrag zu unserer Heimsuchung muss berichtet werden, dass

bei jenem Zusammensturz nicht an trifft heute zu, was Schiller im Walen-stein sagt: „Von der Parteien Korrespondenz berichtet, sondern an Gunst und Hass verwirrt, schwankt zwei Dutzend Schulen — zumeist in ihr Charakterbild.“ Dass die Parteivorstädtischen Distrikten — der deutschen Unterricht ganz einging. Die ungenügende Anzahl der deutsch-lernenden Kinder und die Bestimmung, dass keine Klasse weniger als zwanzig Schüler aufweisen darf, hat dieses Eingehen veranlasst. — Bei der famosen „Reinigung“ unserer deutschen Textbücher hat man in dem fünften Lesebuch „Hier und Dort“ zusammengestellt von Dr. Fick, von den 270 Seiten nur die ersten dreissig Seiten „giftfrei“ gefunden. Der Rest wird eingestampft, oder verbrannt. — In dem vierten Buch „Neu und Alt“ befand sich eine Lektion, betitelt „Deutschland“, die in Dialogform das alte Vaterland recht hübsch beschrieb. Der alliierteste Alliierte konnte nichts Verfängliches darin finden. „Allein“, sagte die heilige Fema, „der Titel ist schon anstössig und verpönt — also 'raus damit!“ Und die betreffenden Blätter wurden fein säuberlich entfernt.

E. K.

#### Milwaukee.

Von dem *Siegeszug der deutschen Sprache* hörten wir auf den beiden letzten Versammlungen des Vereins deutscher Lehrer in Milwaukee. Fräulein Anna Götz, die Sekretärin unsers Vereins, hielt einen mit allem Fleiss ausgearbeiteten Vortrag, betitelt: „Die deutsche Sprache und ihre Stellung in der Welt.“ Die einleitenden Worte waren: Auf die deutsche Sprache und ihre Stellung in der Welt

Von Siegeszügen ganz andrer Art redete man viel auf dem Jahreskonvent der Lehrer Wisconsin, der vom 1. bis 3. November hier abgehalten wurde.

Von dem Siegeszug der persönlichen Freiheit eines Christenmenschen predigte man uns auf den von kirchlichen Kreisen veranstalteten Gedächtnisfeiern der Reformation, von dem leitenden Prinzip „Es ist nicht geraten, etwas wider das Gewissen zu tun,“ diesem Grundsatz von der unantastbaren Souveränität des persönlichen Gewissens.

J. Dankers.

### III. Alumnenecke.

Am 27. Oktober versammelte sich der Alumnenverein zur *ersten Geschäftssitzung* dieses Schuljahres. Ein Vergnügungsausschuss wurde ernannt, der aus den Mitgliedern Frl. Elsa Knackstedt, Frl. Gertrude Schwabe, Frl. Martha Guettler, Frl. Hedwig Rand und Herrn Carl Varrelman besteht.

Am Abend des 24. November soll der erste *gesellige Abend* stattfinden. Ein interessantes Programm ist in Vorbereitung. Alle Alumninnen sind willkommen.

Bisher haben sich *über sechzig frühere Schüler* dem Verein ange-

geschlossen; es ist dies aber nur ein Anfang; wir hoffen die Zahl zu verdreifachen.

Der obwaltenden Zeitverhältnisse wegen soll *der Vortragskursus* des Herrn Röseler ausfallen; Herr Röseler hat dem Verein diesen Schritt empfohlen. Vielleicht kann die Fortsetzung der Vorträge später erfolgen.

Frl. Lockie Dine (1913) sprach letzten vor der Abteilung der fremdsprachlichen Lehrer des Staates Wisconsin über die Frage, wie die Schüler mit Land und Leuten, deren Sprache sie treiben, bekannt zu machen sind. Der Vortrag fand vielen Beifall.